

Lohnabstandsgebot durch Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns sichern
(Plenarsitzung vom 09.03.2010)

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Herr Kollege Dr. Romberg. – Jetzt erhält der fraktionslose Abgeordnete Sagel das Wort.

Rüdiger Sagel* (fraktionslos): Herr Präsident! Damen und Herren! Für die Linke kann ich zunächst einmal feststellen, dass wir ein System der Selbstbedienung haben. Das ist mittlerweile die Realität in Deutschland. Ich habe es gerade heute noch aufgedeckt.

In Münster ist zum Beispiel folgende Situation: Die Arge hat 3 Millionen € aus Eingliederungsbeihilfen umgeschichtet, womit sie ihre eigenen Arbeitsplätze in der Verwaltung finanziert. Das ist zum Beispiel die Realität hier in Nordrhein-Westfalen und in den Argen in Deutschland.

Ein System der Selbstbedienung erleben wir auch bei der „Mövenpick-Partei“, der FDP. Der Sprecher der „Mövenpick-Partei“ hat von spätrömischer Dekadenz geredet. Spätrömische Dekadenz war vor allem die Dekadenz der Eliten und nicht die der kleinen Leute. Genau das erleben wir hier in Deutschland. Wir erleben hier einen käuflichen Ministerpräsidenten.

(Oh-Rufe von der CDU)

Wir erleben hier eine Partei, die FDP, die, wie man im aktuellen „Spiegel“ nachlesen kann, den Staat als Beute betrachtet, wo der Außenminister ihm genehme Leute, die viel Geld an die FDP gespendet haben, in seinem Flieger mitnimmt. Wir erleben bei allen Parteien, dass sie ihre Parteitage über Sponsoren finanzieren. Das ist die Realität. Käufliche Politik, ein System der Selbstbedienung – das ist die Politik, die wir hier erleben.

Nichts anderes erleben wir auch in der Wirtschaftspolitik in Nordrhein-Westfalen. Wir erleben die Situation, dass die Wirtschaftskrise in Deutschland besonders stark ausgeprägt ist, weil die Binnennachfrage fehlt. Die Leute arbeiten, die Leute produzieren, aber die Leute haben zu wenig Geld, um es auszugeben. Das Geld sammelt sich dagegen in den höchsten Einkommensschichten und wird in Spekulationen an den Börsen verspielt oder an der Steuer vorbei – das erleben wir auch ganz real – auf Schweizer Konten verbracht. Wir haben es gerade erlebt, dass sich wieder Hunderte selbst angezeigt haben, um möglichst der verdienten Strafe zu entgehen, weil die Gesetze in Deutschland so sind, dass sich Steuersünder und Leute, die Steuern hinterzogen haben, sogar noch weitgehend freikaufen können. Das ist die Realität hier in Deutschland. Ich sage nur: Das System

der Selbstbedienung schlägt zu.

Wir erleben hier auch eine Folge von Hartz IV, nämlich einen Niedriglohnsektor. Der hohe Druck, der entstanden ist, insbesondere vor Hartz IV – alle Leute haben Angst, auf das Niveau von 359 € im Monat abzusinken –, ist etwas, was auch als Folge produziert worden ist. Wir haben die Situation, dass die Bruttolöhne in Deutschland in den letzten Jahren das erste Mal gesunken sind. Da sind Inflation und Preissteigerungen noch gar nicht eingerechnet. Das ist ein Armutszeugnis. Deswegen brauchen wir einen Mindestlohn. Wir brauchen einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn. Das ist das, was notwendig ist.

Der Mindestlohn würde im Übrigen auch unsere Staatskassen entlasten, und zwar dreifach. Erstens fallen die Kosten für Aufstocker weg, zweitens zahlen die Menschen mehr in die Sozialkassen ein, und drittens werden mehr Steuern eingenommen. Das wären positive Effekte.

Verwunderlich ist allerdings, dass die Grünen hier einen solchen Antrag einbringen. Ich habe damals, als ich noch in der Grünen-Partei war, gegen diese Hartz-Gesetze gekämpft.

(Zuruf von Sylvia Löhrmann [GRÜNE])

Die Grünen haben es auf Bundesebene durchgesetzt, die Grünen haben diese Politik mit zu verantworten. Jetzt haben sie nichts damit zu tun, aber sie wollen demnächst mit der CDU in Nordrhein-Westfalen koalieren. Das ist die Perspektive.

(Lachen von Horst Becker [GRÜNE])

Wer grün wählt, wird sich schwarzärgern. Das ist die Realität. Frau Löhrmann rennt durchs Land und erzählt allen Menschen, die es hören wollen oder auch nicht, dass sie Schwarz-Grün für möglich hält. Das ist eine dolle Politik. Da werden wir auch einen Mindestlohn erleben.

Bei der SPD bin ich noch sehr gespannt. Sie haben das Thema jetzt auch wiederentdeckt. Ich frage mich nur, mit wem sie es durchsetzen wollen. Wir stehen dafür bereit, aber mit uns wollen Sie ja nicht.

(Lachen bei CDU und Horst Becker [GRÜNE])

Ich sehe, ehrlich gesagt, nicht, mit wem anderen Sie das machen wollen. Wie gesagt, die Grünen haben da eine ganz andere Haltung: Schwarz-Grün werden wir noch erleben.

Vizepräsident Edgar Moron: Herr Abgeordneter, Ihre Redezeit ist beendet.

Rüdiger Sagel^{*)} (fraktionslos): Das System der Selbstbedienung sitzt hier vor mir. – Danke schön.

(Unruhe)

Vizepräsident Edgar Moron: Meine Damen und Herren, jetzt spricht für die Landesregierung Herr Minister Laumann.